

Wiesbadener Tagblatt.

44. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
endet werden.

Verlag: Langgasse 27.

13,500 Abonnenten.

No. 414.

Bezirks-Justizsprecher No. 52.

Freitag, den 4. September.

Bezirks-Justizsprecher No. 52.

1896.

Abend-Ausgabe.

Der Zustand auf den Philippinen.

Alle spanisch officiellen Berichtigungen und selbst die von Niemand geglaubten Stegemeldungen der Spanier vermögen nicht über die Thatsache hinwegzutäuschen, daß der auf den Philippinen ausgebrochene Aufstand ganz außerordentlich ernsthafter Natur ist, und daß er in seinem Fortgange nur zu leicht die spanische Herrschaft auf den Philippinen gefährden kann. Doch ein Unglück selten allein kommt, diese bittere Erfahrung müssen die Spanier jetzt machen. Während sie die höchste und letzte Kraftanstrengung machen, um den Aufstand auf der „Reihe der Antillen“, auf Cuba, zu unterdrücken, bricht jetzt, um das Maß der Schweregelegenheit für Spanien voll zu machen und seine wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu zerschüttern und zu schwächen, auch auf den Philippinen der Aufstand aus, der freilich aus genau denselben Ursachen hervorgegangen ist, wie der Aufstand auf Cuba.

Neben den westindischen Antillen, deren größte die Insel Cuba ist, bildet die große Inselgruppe der Philippinen nebst den kleineren aus Marianen genannten Laboren und dem Karolinen den letzten Rest des einst so gewaltigen spanischen Kolonialreiches. Die Inselgruppe der Philippinen ist zwischen China und der Insel Celebes gelegen. Sie umfaßt einen Flächenraum von ungefähr 300,000 Quadrat-Meilen und zählt eine Bevölkerung von etwa sechs Millionen. Die nach König Philipp II. benannte Inselgruppe ist seit 1569 in spanischen Besitz. Der Boden der Inseln ist an sich sehr fruchtbar, sie produzieren Zuckerrüben, Zucker, Gummi und verschiedene Früchte. Aber für die Bewirtschaftung des Bodens ist herzlich wenig geschehen und die Fruchtbarkeit der Inseln daher eine verhältnismäßig geringe. Die mehr als dreihundertjährige Miswirtschaft der Spanier, an welcher dem auf den Inseln allmächtigen Priestertum der Spaniertheil gebührt, die unzureichenden, verfehlten und ausdauernden Ausgaben haben es zu Wege gebracht, daß diese fruchtbaren Inseln sich nicht selbst zu erhalten vermögen, sondern einen reichlichen und jährlich nachwachsenden Zufluß erfordern, der das spanische Budget in der schlimmsten Weise belastet. Und trotz alledem droht die Bevölkerung der Philippinen unter dem ungeheuren Steuerdruck, der auf sie lastet, fast zu erliegen.

Die Unzufriedenheit unter der Bevölkerung der Insel ist seitwöchentlich neueren Datums. Schon im Jahre 1872 war es auf der größten der Inseln, Luzon, unweit der Hauptstadt Manila, zu einem Aufstand der malayischen Soldaten gekommen, der nicht ohne Mähe unterdrückt wurde. Seitdem ist es wiederholt, besonders unter der farbigen Bevölkerung der Inseln, zu Ausbrüchen der Unzufriedenheit über die spanische Miswirtschaft gekommen. Aber im Mutterlande for man diese drohenden Anzeichen mit der gleichen Verblendung mißachtet wie die Bewegung auf Cuba.

Auf den ersten Blick ergibt sich, daß der jetzige Auf-

stand ganz ungleich ernst ist, als die Soldatenmeuterei von 1872. Die sechs Millionen Bewohner der Insel, von denen nahezu eine Million der spanischen Herrschaft überhaupt nicht unterworfen ist, bestehen aus einem kleinen Rest von etwa über hunderttausend aus Malagen. Der Rest setzt sich aus etwa 70,000 Chinesen, 30,000 Mischlingen und 7-8000 Europäern und Kreolen, den eingewanderten Europäern, zusammen. Die Aufstandsbewegung geht offenbar von den Mischlingen aus, doch dürfte sie auch unter den Chinesen auf Sympathien stoßen, und selbst unter den Europäern der Insel, besonders den eingewanderten Kreolen, scheint sich bereits eine separatistische Bewegung geltend zu machen. Unter dem Hauptbestandteil der Bevölkerung, den Malagen, ist es zur Zeit noch ruhig; gelingt es aber nicht, den Aufstand zu unterdrücken, bevor auch die Malagen von der Bewegung erfaßt sind, so wäre es mit der spanischen Herrschaft auf den Philippinen für immer vorbei.

In Spanien glaubt man, die Bewegung auf den Philippinen sei von Cuba aus angezettelt und zugleich durch japanische und chinesische geheime Gesellschaften geführt. Doch Japan bei der Sache seine Hand im Spiele hat, ist in der That nicht so ganz unwahrscheinlich. Daß man dort nicht über Nacht hätte, die Philippinen, welche geographisch zu dem japanischen Reich gehören, diesem anzugliedern, ist wohl begreiflich. Freilich stehen diesen Wünschen Japans zu viele Interessen entgegen, als daß jenen Wünschen Erfüllung beschieden wäre. Gelänge es den Philippinen, die spanische Herrschaft abzuschütteln, so würden sie zweifellos zu einem Streitothel nicht nur der japanischen, sondern auch der englischen, der französischen und der russischen Kolonialpolitik werden. Unter diesen Umständen erscheint es im Interesse der europäischen Politik immer noch als höchst erwünscht, daß den Spaniern die Unterdrückung des Aufstandes gelingt, vorausgesetzt, daß sie bei diesem durch Erfahrung klug geworden sind.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Reichstagskanzler Fürst Hohenhausen ist gestern früh in Berlin angekommen. Am 11. und 12. Uhr hatte er eine Besprechung mit dem Reichsgerichtspräsidenten v. Köpcke. Nach 4 Uhr reiste der Reichstagskanzler wieder ab, um den Kaiseramtern und den Reichspräsidenten in Berlin zu besuchen. Ferner begab er sich gestern Nachmittag der russische Botschafter, Graf von der Osten-Sacken, Staatssekretär Freiherr v. Morikoff und der deutsche Botschafter in Petersburg, Fürst Babinin, nach Berlin zu den Reichsräten. Der Chef des Reichs-Rabbiners, General v. Schuler, ist am 1. September zum Chef des Generaldirektors Prinz Karl von Preußen (zweites Brandenburgisches) Nr. 12 ernannt worden.

* Berlin, 4. September. In einer gestern Nachmittag vom Vorstand der Germania-Jahung einberufenen, von etwa 2000 Personen besuchten Versammlung der Bäder-gesellen kam es zu äußerst unmutwilligen Szenen. Die Versammlung sollte sich über die bevorstehende Unterbrechung der Gesellen auf ihre Gesundheit und über den Maximal-Arbeitszeit ausprechen. Die gesundheitsliche Unterbrechung wurde entschieden zurückgewiesen, da die Anwesenden meinten, nicht unter Polizeiaufsicht gestellt werden zu wollen. Die Bestimmungen über den Maximal-Arbeitszeit wurden

als noch nicht weitgehend genug betrachtet. Da der Vorsitzende einsah, daß mit den Gesellen nicht zu verhandeln sei, schloß er die Versammlung, ohne eine Abstimmung vorgenommen zu haben. Dies rief einen kolossalen Tumult hervor. Man machte Miene, den Vorstandstisch zu stürmen. Rufe auf die Sozialdemokratie wurden ausgedrückt und es bedurfte geraumer Zeit, bis der Saal entleert werden konnte.

Die vorgelesen von mehreren Blättern gebrachte Meldung von Konflikten in Deutsch-Südwest-Afrika wird von der „Nat.-Ztg.“ als vollkommen unbegründet bezeichnet. Professor v. Lindequist wird seine Stellung in den Schutzgebieten nicht aufgeben. Ebenso wäre der Urlaub, den Major Reutwein demnach antreten wird, schon längst geplant gewesen. Es sei keinerlei haltbare Begründung einer Aufzuspaltung mit seiner Aufhebung bekannt.

* Im Zeichen des Verheers. Welchen Umfang die Jahresleistung der Reichsdruckerei an Wertgegenständen annimmt, zeigt folgende Zusammenstellung: Vom 1. April 1895 bis dahin 1896 sind geliefert worden: 3,006,600 Bogen Freimarken zu 3, 3,314,100 Bogen zu 5, 7,283,000 zu 10, 1,563,000 zu 20, 472,300 zu 25, 808,500 zu 50 Pf., 8380 zu 2 Pf., im Ganzen 16,754,280 Bogen = 1,575,428,000 zum Nennwerth von 184,396,800 Pf. Ferner 266,359,000 Stück Briefmarken zu 5, 4,849,500 „mit Antwort“ zu 10, 6,257,000 Briefpostkarten zu 10, 126,500 mit Antwort zu 20, 31,970,000 Postanweisungen, 280,000 Rohrpostkarten zu 20, 5000 mit Antwort zu 50, 190,000 Rohrpost-Briefumschläge zu 30 Pf., zusammen 300,387,000 Stück im Werthe von 20,477,400 Pf. Außerdem hat die Reichsdruckerei für Privatverleihen 314,926 Stück offene Karten mit dem Freimarkenspiegel zu 3 und 32,859 mit 5 Pf. vertrieben. An Wechselrechenblätter zu 10, 20, 30, 40, 50 Pf., 1, 2, 3, 5, 10, 15 Pf., sind 875,235 Bogen = 18,761,750 Stück im Werthe von 9,692,250 Pf. gedruckt worden. An statistischen Wertgegenständen sind geliefert 141,640 Bogen = 7,082,000 Stück zum Nennwerthe von 811,000 Pf., endlich an Verleihen 4,127,700 Bogen = 412,570,000 Stück zum Werthe von 57,312,400 Pf. Die Gesammt-Verleihen betragen 3,320,027 Pf. betragen.

* Randschau im Reich. Gestern Vormittag wurde in Strassburg der fünfte Delegirtenrat der deutschen Hebammen-Vereine eröffnet. Es waren ungefähr 150 Hebammen aus allen Theilen Deutschlands anwesend. Die Vorsitzende des Strassburger Hebammen-Vereins, Fräulein v. Hamann, eröffnete die Tagung mit einer Begrüßungsansprache. Der bekannte Gynäkologe Dr. Frey aus der Kaiser-Wilhelm-Universität, sprach seine Begrüßung über die große Theilnahme aus. Der geordnete Direktor Frischbach vom „Haller Journal“ begrüßte die Erschienenen im Namen der Stadt Strassburg. Geh. Medizinalrath Richter im Namen der Medizinalverwaltung von Elsass-Lothringen. Der Direktor der Strassburger Hebammenschule, Dr. Freund jun., hielt den ersten fachwissenschaftlichen Vortrag, und zwar über „Kinder-Entbindung“. Am Schlusse des Delegirtenrates ist eine interessante Fachausstellung veranstaltet.

Ausland.

* Frankreich. Das „Journal des Débats“ meldet aus Rom: Die Verlobung des Prinzen von Neapel mit der Prinzessin Helena von Montenegro wird in konservativen Kreisen fortwährend heftig kritisiert. Die „Gazzetta di Venezia“ spricht von der schließlichen italienischen Kronprinzeßin in solchen Ausdrücken, die sich der Korrespondenz des „Journal des Débats“ leicht widerlegen lassen. Der Korrespondent fügt hinzu, Frankreich könne mit Recht über die Verlobung in Beforgnis sein, denn dadurch dringe das Haus Savoyen in russische Kreise. — Wie aus Dijon gemeldet wird, gerieten in einem dortigen Hofsaal deutsche Geflügelsterben mit dem Verwaltungsrath wegen eines französischen Hensers in Streit. Hensers erhielt von einem der Deutschen Namens Strauß einen Messerschlag und war sofort todt.

Ausdruck zu gebrauchen, „per Sindh“ bezahlt. Jede Hinzurichtung bringt ihm 10 Guineen, d. h. 210 Mk., und falls sie in der Provinz stattfindet, erhält er Reife und Aufenthalt vergütet; die Nacht vor einer solchen muß er innerhalb des Gefängnisses zubringen.

Man sollte meinen, daß der Beruf des Hensers sich mit einem anderen nicht verträgt, da man im Allgemeinen mit solchen Persönlichkeiten nicht viel zu thun haben mag, aber hier hat man diese Vorurtheile nicht mehr in so hartem Maße. Calcraft war Damenschneider, Marwood Hutmacher, Menckley hielt einen Cigarrenladen und Billington ist Reisender in Parfümerien. Nur der Sheriff, an dessen Stelle ja in diesem Falle der Andere tritt, hat noch eine Sittlichkeit beibehalten, die daher resultirt, daß man die Hand des Hensers nicht berühren möchte. Dem Gesetze nach ist ersterer so der häng-mann, ihm wird also die Befragung für die Hinrichtung, die er dann gegen Entgelt überliefert. Es geschieht dies sofort nach vollbrachter Arbeit, und zwar legt der Sheriff, der der Vollstreckung des Urtheils bewohnt, die Summe auf ein vor ihm befindliches kleines Brett aus Eisenholz, das nur zu diesem Zweck dient, und der Hensers nimmt sie.

Obgleich das fürstliche Handwerk nicht mehr so viel einbringt, wie in den „alten alten Zeiten“, als Hinrichtungen eine fast tägliche Vorkommnis waren, wirkt es doch noch eine ganz anständige Revenue ab. Im vorigen Jahre vollstreckte Billington 31 Todesurtheile, wofür er also 310 Guineen oder 6200 Mk. erhielt; wie viele Beamte müssen sich mit einem geringeren Einkommen begnügen! Trotzdem sterben fast alle häng-mann im Elend. Vielleicht um sich über die geringe Ration, die sie denn doch genießen, hinwegzusetzen, ergeben sie sich meist der Leidenschaft des Spiels und der Wette und lassen am grünen Tisch und auf dem Turf die Summen, die sie in so unheimlicher Weise erworben haben; der Aberglaube, daß Blutzug im Spiele Glück bringt, bewirkt sich bei ihnen also nicht. S. Vand.

Aus der englischen Justizpflege.

Trotzdem England in politischer Hinsicht entschieden als der vorgeschrittenste Staat nicht nur der alten, sondern auch der neuen Welt bezeichnet werden muß, geniesst doch das Volk, d. h. die untere Klasse, hier geringeres Ansehen, nicht nur wie in dem republikanisch regierten Lande jenseits des Kanals, nein, wie auch in Deutschland und überhaupt den meisten anderen Nationen. In Großbritannien herrscht eben die Aristokratie und — der Reichthum, Armut wird, wenn auch nicht gerade als ein Verbrechen, so doch halb und halb als ein Vandal angesehen. Gewiß geschieht alles Mögliche, um derselben zu Hülfe zu kommen. Die Zahl der wohlthätigen Anstalten ist Legion, aber es ist dies eben immer ein Ersatzmittel zum Volke, das man wie die Kinder betrachtet, für deren Heil man besorgt sein muß, aber die keine Rechte geltend machen dürfen.

Bei vielen Gelegenheiten tritt dies zu Tage, besonders aber in der Justizpflege. Vor dem Richter, so heißt es doch stets, sollten auch auf Erden schon Alle so gleich sein, wie es in Wirklichkeit vor dem obersten Richter sind, nirgends jedoch trifft dies weniger zu, als in England. Es ist bekannt, wie theuer hier jedes Prozeßverfahren sich nicht nur dadurch stellt, daß man gezwungen ist, sich stets zweier Anwälte, eines Solicitors und eines Barristers, zu bedienen, sondern auch, weil jeder derselben die Berechnung hat, außerordentlich hohe Preise zu berechnen. Allerdings ist es gestattet, auch ohne Rechtsbeistand vor dem Gericht zu erscheinen, selbst in kriminellen Fällen, und 40 Pf. aller solcher Angeklagten haben auch in Wahrheit keinen Verteidiger, sie sind nicht im Stande, einen solchen zu bezahlen, und es wird ihnen von Amts wegen keiner bestellt. So sehen sie sich denn allein vor dem Richter und ihr Schicksal hängt ganz und gar von den Antworten der

Zeugen ab, die, durch das geschickte Kreuzverhör des Anwalts der gegnerischen Partei verwirrt, oft vollständig andere ertheilen, als sie beabsichtigen. Den Angeklagten befragt Niemand, ihm hilft Niemand, von selbst aber weiß er, eingeschüchtert und wenig gewöhnt, seine Gedanken in Worte zu kleiden, nichts zu sagen. Seine Vorlegungen hätten vielleicht Licht in die Sache gebracht, aber er ist eben nur im Stande, solche als Erwiderungen auf Fragen zu machen, und letztere werden ihm nicht gestellt.

Dieses ungerechte Verfahren ist wiederum einmal darauf zurückzuführen, daß der Reiche an allen Einrichtungen, auch wenn sich ihre Nothwendigkeit deutlich herausstellen, so ungern rührt. Bis 1836 war es keinem, selbst dem reichen Angeklagten nicht gestattet, einen Rechtsbeistand zu nehmen, sein bester Verteidiger, so behauptete man, sei der Richter, und diese Fiktion wird aufrecht erhalten. Will sich Jemand darüber hinwegsetzen, so wird es ihm zwar nicht mehr verweigert, aber man hilft ihm auch nicht dabei. Ob allerdings infolge dieses Gebrauchs hier mehr Justizmorde vorkommen als anderswo, mag dahin gestellt bleiben, immerhin bleibt es eine Ungerechtigkeit gegen die Unbemittelten, eine schreckliche Benachteiligung derselben.

Glückliche Weise ist man ja in anderer Beziehung nicht bei den einsigen Sitten stehen geblieben und wird nicht mehr, wie dies in England früher geschah, für geringe Vergehen das Todesurtheil ausgesprochen und der Schuldige aufgehängt. Das Hängen selbst als Todesstrafe wurde aber beibehalten, eine Form der Hinrichtung, die wohl auch kaum noch in einem anderen Lande existirt. (V. D. A.) Ebenso ist es dem Gesetz nach immer noch der Sheriff, dem es obliegt, das Urtheil zu vollstrecken, und darum giebt es hier auch keinen vom Staate angestellten Henker. Das schreckliche Meier wird als eine Nebenbeschäftigung betrieben, der „hang-mann“ erhält kein festes Gehalt, sondern wird, um einen treffenden, wenn auch in diesem Falle freivol klingenden

(Nachdruck verboten.)

Die heutige Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten

Gesetzlich geschützte Marke.



WIESBADENER GOLD

W. J. Ratz, Wiesbaden
Wein- und Weinhandlung

Mk. 3 p. Flasche, im Wied. 4830

Billigste Bezugsquelle
für

Glacé-Handschuhe

anerkannt gute Qualität,
4 Knöpfe, Raupennaht,
Lamm-Leder

1.—, 1.25,
1.50, 1.75, 2.—, 2.25, 3.— Mk.

Ziegen-Leder Mk. 2.50 bis 4.—

16- und 20-knöpfl. Mousquetaire
mit 3 Mk. anfangend.

Herren-Glacé-Handschuhe
mit 95 Pf. anfangend,
in grosser Auswahl, auffallend billig.

P. Peaucellier,
24. Marktstrasse 24. 10051

**Frankfurter
und Wiener Würstchen,**
à 8, 15 und 18 Pf.

empfiehlt jeden Tag frisch die

Schweine-Metzgerei Jean Kolb,
Ecke Wellritz- und Gellmündstrasse.
Telephon 417.

Mainzer Wild-Geflügel-Halle,
41/43. Kerostrasse 41/43.

Täglich frisch geschlachtet:

Junge Gänse, gemästet, Mk. 5.—
" Enten, " 2.30,
" Fasanen, " 0.50,
Alte Fasanen, " 0.45,
Wiesbacher-Hühner, " 1.60,

frisch geschossene Feldhühner, Reb-Heimer und
Reule zum billigsten Tagespreis.

Stets frische Ächte

Frankfurter Würstchen
empfiehlt 10996

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.

Neue Kaiser-Linsen,
" Perlbohnen,
" Victoria-Erbisen

empfiehlt billigt 10727

Julius Praetorius,
Samenhandlung,
42. Kirchgasse 42.

Süßrahm-Tafelbutter
der Genossenschafts-Molkerei Fischen i. Waldeck, aus
pasteurisiertem Rahm, unübertroffen im Geschmack und vor-
züglich haltbar, die empfehlenswerteste Gesundheitsbutter.

pro Pfund Mk. 1.20.

Verkaufsstelle für Wiesbaden und Umgegend:
Lebensmittel - Consumlokal,
Schwalbacherstrasse 45a, Eckhaus Nischelsberg.
Telephon 414.

Frau Henriette Neeb, Kousenstrasse 21, Stb. 1,
empfiehlt sich den hochgeehrten Herrn Keryten und Herrschaften in
der Pfalz und Umgebung.

Von unübertroffener Güte sind meine
Probereuech. Alle Zuckersorten, sämtliche Colonialwaren, Landesprodukte, Oele, Seifen, alle Wäscheartikel in
Tagespreisen bei

Uniform. Krieger- u. Militär-Verein.

Verein der Hausdiener.

Samstag, 5. Sept., Abends 9 Uhr: General-Verammlung
im Vereinslokal. Notwend. Veränderung einiger §§. Der Vorstand.

Samstag, den 5. September, Abends 9 1/2 Uhr:
Monats-Verammlung. Die Mitglieder werden gebeten,
sämtlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Butter.

Gegenwärtige Verkaufspreise sind:

Centrifugen-Süßrahmbutter	Mk. 1.08 per Pfd.
Volleisere-Süßrahmbutter	" 1.—
„ „ „ bei größerer Abnahme	" 0.95
„ „ „ täglich frisch	" 0.92

Lebensmittel-Consumlokal,
Schwalbacherstrasse 45a, Eckhaus Nischelsberg.

Die so beliebten „Ächten“

Frankfurter Würstchen
per Stück 18 Pf., bei 10 Stück 17 Pf.,
sind von jetzt ab stets frisch zu haben. 10907

Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22.

Butter!

versendet franco Reichelt 10 Pfd. Süßrahm-Tafelbutter
Mk. 6.25, 10 Pfd. Blumenöl 1. Mk. 4.25, halb Dorn, halb
Butter Mk. 5.50. (Rheinl.-No. 3631) F 471

Frische Frankfurter Würstchen,
Ächte, vorzügliche Qualität, per Stück 18 Pf., 10909

neue Linsen, neues Sauerkraut.

D. Fuchs, Telephon 475. Saugasse 2, Ecke der Webergasse.

Sämtliche neue Hülsenfrüchte
empfiehlt billigt 10904

Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22.

Mein Backpulver

mit nebenstehender Schutzmarke

hat sich seit 15 Jahren vorzüglich
bewährt u. übertrifft jedes andere Fabrikat.
Ein Mischling des Gebäcks ist ausgeschlossen.
Hundert von Anerkennungen. Back-Recepte gratis. Ein
Päckchen von 30 Gramm, ausreichend für 1 Pfund
Mehl, kostet nur 10 Pf., Päckchen für 3 Pfund Mehl 25 Pf.
Nur zu haben 9809

Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.

Wer eine feine 5-Pf.-Cigarre
rauchen will, probiere bei Carl Ziss, Cigarren-Engrospreise-
Geschäft, 30. Grabenstraße 30, vis-à-vis d. warmen Quelle. 10569

M. Bentz, WIESBADEN, Gegr. 1883.	Taschentücher
Cravatten	9255
Manschetten	empfiehlt billigt
Kragen	M. Bentz, 2. Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.

Kinderwagen
in schöner Auswahl bei 10391

Lud. Heerlein,
Firma C. Doering, Goldgasse 16.
Kutter-Karossen Str. 150, Friedrichstr. 10, Thoreina. 10301

2000 große Federpflanzen (beste Sorte) billig zu verk.
Rab. im Tagbl.-Berlag. 10663

Zwetschenkuchen-Saison 1896.

Bierstadter Felsenkeller

Damen-Gesellschaften und Freunde einer guten
Tasse Kaffee und Zwetschenkuchen lade ich höflichst
zum Besuch meines hübsch gelegenen Garten-
Restaurants ein.

Ergebenst
G. Scheller,
Restaurateur.

gebrannten Kaffees zu 140, 150, 160, 170, 180, 200 p. Pfund u. empf. solche zu einem gef.
Proberuech. Alle Zuckersorten, sämtliche Colonialwaren, Landesprodukte, Oele, Seifen, alle Wäscheartikel in
Tagespreisen bei

Carl Schlick, Kirchgasse 49, Kaffeehandlung und -Brennerei.

„Zum Dachbedecktheit.“

Es ist mehr als ungerath, wenn die Meister „ungehalten“
darüber sind, daß die Arbeiter die Arbeit ohne Kündigung nieder-
gelegt haben, da ja die Streikenden ihre bescheidenen
Forderungen eine Woche vorher in bescheidenen und
höflicher Form schriftlich vorgetragen u. um Zustimmung
gebeten hatten, und daß die Forderungen theilweise beschieden
waren, denselben zur Genüge die Thatfachen, daß die „ungehaltenen“
Meister mit den Gesellen in Unterhandlung getreten sind, und daß
ein niedriger Meister die Forderungen anerkannt hat.
Es ist weiter unerfindlich, daß die Herren Meister „aufgebracht“
darüber sind, daß die Gesellen die bescheidene Rohnerhöhung von
50 Pf. pro Tag forderten, denn, wenn auch die Meister „gläubten“,
einen hohen Lohn zu zahlen und von einem Gesellen einen Lohn
von 5 Mk. pro Tag, so ändert dies doch nichts an der
Thatfache, daß der durchschnittliche Tagelohn Mk. 2.50 beträgt.
Das bedeutet bei einer 11-stündigen Arbeitszeit 31 1/2 Pf. pro
Stunde, bei einer Arbeit so angestrengt und so gefährlich wie kaum
noch in einem anderen Gewerbe. — Und daß unsere Forderungen
thatsächlich sehr bescheiden sind, das mögen die nachfolgenden Zahlen
beweisen: Bei Mk. 3.50 Lohn pro Arbeitstag (mit legen hier immer
die Durchschnittszahlen als die allein maßgebenden zu Grunde)
nehmen für Hausmitthe 70 Pf. und für Invaliditäts- und Kranken-
kasse 6 Pf., zusammen 76 Pf., verbleibt ein Rest von Mk. 2.74.
Diese Mk. 2.74 < 300 Arbeitsstage erhalten wir ein Jahresge-
lde von Mk. 822.—; diese Pf. 822.— auf 364 Tage vertheilt
verbleibt für den Tag sage und schreibe ganze Mk. 2.60. Also von
Mk. 2.60 ist in der großen Mehrzahl eine fünfjährige Familie (von
den Streikenden sind zum Beispiel 10 verheiratet) zu nähren, zu
heizen, davon sind Steuern und Schätze zu bezahlen und wie
die taufendfachen Dinge noch heißen, die ein Familienvater
zu bestreiten hat. Kommt nun aber noch im Winter, wie
das so häufig der Fall ist, die Arbeitslosigkeit hinzu, so
verringert sich das armselige Einkommen je nach der Dauer an
Arbeitslosigkeit um 1/2, „oder gar um die Hälfte. Und nun
richten wir uns die Leiter des „Tagblatts“ die Frage: Sind
unsere Forderungen beschaffen oder nicht? Auf welchen
Seite ist es hier „ungehalten“ und „aufgebracht“ zu
sein? Und muß uns Streikenden nicht die Sympathie
der Einwohnerschaft zu Theil werden, wenn sie hört,
daß, trotzdem wir auf unsere bescheidenen Forderungen
verzichten, und nur auf der 10-stündigen Arbeitszeit
bestehen, die Meister auch diese Forderung abgelehnt
haben? Im irrtümlichen Glauben, die Spitze abzurufen,
wollen wir uns mittheilen, daß unruhig 69 in den Streik ein-
traten, davon 25 sofort abtraten, 15 haben die Arbeit aufgenommen,
die Uebrigen aber fest entschlossen sind, bei ihren bescheidenen
Forderungen zu beharren. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß
die rechtlich denkenden Einwohner Wiesbadens diesen Unfug
nur billigen können. Dies zur Ehre der Wahrheit.

Die Commission der Streikenden.

20 Pf. 20 Pf.
per Pfd. Neue Selterlinen per Pfd. 10667

bei
30, Grabenstraße 30,
Carl Ziss, vis-à-vis der warmen Quelle.

Badhaus zum Rheinstein, Webergasse 18.

Eigene Mineralquelle.

Einzel-Bad 70 Pf., ein Dutzend Karten 7 Mk.,
Wäsche und Bedienung inbegriffen.

Schlitt-Zimmer. 2028

Wir empfehlen das Möbel u.
Bettlager Kousenstr. 24. 9124

Manège,
taste Abreibungen, Einpackungen nach ärztlicher Vorschrift in und
außer dem Hause. Honorar möglich.

Frau Krieger, gerühmte Manège, Saugasse 43, 1.

Witten u. Rödel u. Verl. Kousenstr. 24, Wart. 9500

Neues H. Haus, im Westen, mit schönen Hinterhöfen
u. d. Fern. u. d. Nord. 30,000 Mk., auch Kauf gegen H. Haus
im Hst. Stadthaus. Off. u. d. V. 422 an den Tagbl.-Berl.

Schönes Dreiermännchen bitt. zu verk. R. Tagbl.-Berl. 10811

Ein schon gezeichnetes Hox-Terrier (1/2 Jahr alt) zu
verkaufen. Werthbühne 54.

Neugasse 22, Vorderh., ist eine Dachwohnung von 2 Zimmern
und Küche auf gleich zu vermieten. 5776

Schüler finden Pension
in der Nähe der Ringkirche. Abz. zu erk. im Tagbl.-Berlag. 5162

Meines Darlehen
von einer Dame gesucht. Offerten unter H. A. 4 postlagernd.

Alteinschende Dame sucht 50 Mk. zu leihen.
Kündigung Ende November oder nach Ueber-
einkunft. Offerten unter H. V. 406 an den Tagbl.-Berl. erb.

Näherin, durchaus geübt, empfiehlt sich für alle Arbeiten in
und außer dem Hause; harrigste, möglichste Werth!
Schulberg 15, Bth. 3. Auch Anfertigung feinerer Golaue.

Quittung.

Für den armen Fabrikarbeiter in Seftich, dessen Haus
eingekauft ist, sind bei mir noch eingegangen: Von Ungen. 1 Mk.,
J. D. in Wiesbaden 3 Mk., Ungen. in Wiesbaden, mit dem Motto:
„Gott segne die kleine Gabe, die aus gutem Herzen kommt“, in
Briefmarken 1 Mk., Hr. K. in R. Mk. 1.50, Z. B. in Hildesheim
Mk. 3.86; im Ganzen Mk. 23.76, welche von mir
dem armen Manne zum Kauf seines Hauses, das bereits unter
Dach steht, eingehändigt worden sind.

Indem ich die Sammlung schließe, sage ich allen freundlichen
Gebern für ihre Liebesgaben herzlichen Dank.

J. Teichmann, Barret in Seftich.

Gesucht
nach Mainz ein gebildetes u. Mädchen in einem drei Jahre alten
Haus. Besuche mich in Mainz und Rückkehrer bewahrt sein.
Stellung angenehm und dauernd. Offerten mit Gehaltsanforderungen
unter G. A. 100 postlagernd Mainz. 10661

19 1/2 J. alt, mit Colonialwaren vertraut,
suche per sofort o. 1. Oct. Stellung. Gef.
Offerten unter H. V. 428 an den Tagbl.-Berlag.

Ein Kind verlor am Mittwoch Abend vom Hst.
Theater bis zur Burgstraße eine zweireihige
Corallenfette. Gegen Belohn. abzug. Drantenstraße 39, D. 3 r.

Verloren
am Mittwoch ein goldener Ring mit vier Opassteinen,
Herr. Wiederbringer sehr hoh. Belohnung
Burgstraße 36.

Betty.
Erwartet Sie Bahnhof 7 Uhr. Bitte um Ring.

44. Jahrgang. 1896.

(Nachdruck verboten.)

Eine Tiroler Bauerngeschichte von Rudolf Heinrich Greinz.

¹⁾ Teufel. ²⁾ häßliche.

erschaffen & nicht aufzuheben. Somit soll es immer liegen in
der Zeitung."

¹⁾ Beides = dumme Kerle.

1) Beides = dumme Kerle.
(Fortsetzung folgt.)

* Aus Hansens Jugend. Was ein Mädchen werden will.

Amtliche Anzeigen

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 — G.-G. S. 195 — und der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1887 — G.-G. S. 1929 — sowie zur Ausführung des § 34 des Reichs- und Provinzialgesetzes vom 1. April 1880 wird für den Oberlahnkreis, den Kreis Limburg, den Unterlahnkreis, den Kreis St. Goarshausen, den Rheingaukreis, den Lahn- und Stadtkreis Wiesbaden, den Kreis Höchst, den Lahn- und Stadtkreis Frankfurt a. M. und den Oberlahnkreis unter Zustimmung des Bezirksausschusses hiedurch nachstehendes verordnet:

§ 1. Jeder, der eigen oder fremde Weinberge, Weinärten oder Weinplantagen in Anlage oder Veranlassung hat, ist verpflichtet bis zum 20. April jeden Jahres

a) in den sogenannten Weinbergs-Verzeichnissen, d. h. in den Weinplantagen, welche in den beiden zuletzt vorhergehenden Kalenderjahren nicht mehr bebaut oder aufgegeben worden sind, die Weinberge mit den Bezeichnungen auszuweisen und an Ort und Stelle zu verzeichnen, b) das auf unbesetzten Flächen, ausgetrocknete oder anderweitig eingetragene Weinberge markierende Weiskreuz zu entfernen und die Flächen selbst unanbaubar zu machen.

§ 2. Für die Beobachtung der in § 1 gegebenen Vorschriften sind verantwortlich:

1. der Pächter oder sonst vertragsmäßig berechtigte Inhaber oder Verwalter,
2. der Eigentümer,
3. der Gegenüber.

Die Verpflichtung der in vorstehender Reihenfolge später genannten Personen tritt jedoch nur dann ein, wenn ein früher genannter Verpflichteter nicht vorhanden ist.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden nach Maßgabe des § 24 des Reichs- und Provinzialgesetzes vom 1. April 1880 mit Geldstrafe bis zu 100 Mk. oder verhältnismäßiger Haft bestraft.

Außerdem können die erforderlichen Arbeiten auf Kosten der Eigentümer zwangsweise vorgenommen werden.

§ 4. Eine Befreiung tritt nicht ein, wenn der Verpflichtete, obwohl nicht von dem zunächst Verpflichteten, doch rechtzeitig durch einen Anderen Weisung erhalten hat.

Wiesbaden, den 10. Februar 1896.

Der König. Regierung-Präsident.

ges. Freiherr von Helldwig.

Vorstehende Polizeiverordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 19. August 1896.

Der Magistrat. In Vert.: Adener.

Fouage-Lieferung.

Die Lieferung des in der Zeit vom 1. October d. J. bis Ende September 1897 für das städtische Hofschloß erforderlichen Bedarfs an **Safer** und **Wasserkocher** wird am **Donnerstag, den 10. September d. J., Vormittags 11 Uhr**, im Rathhaus, Zimmer 23, öffentlich verhandelt werden.

Die Lieferungs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 20. August 1896.

Der Magistrat. In Vert.: Geh.

Bekanntmachung.

Diejenigen im Stadtkreis Wiesbaden wohnenden Personen, welche im Laufe des Jahres 1897 ein Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen, werden hiermit aufgefordert, die Anträge auf Ausstellung von **Wander-Gewerbe-Acten** unterzeichnet und zwar spätestens **bis zum 15. October d. J.** an dem Bureau desjenigen Polizeibereichs zu stellen, in dessen Bezirk ihre Wohnung gelegen ist.

Nur bei Einhaltung dieses Termins ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß die beantragten Wander-Gewerbe-Acten **bis spätestens am 1. Januar 1897** bei der Stadtkasse zur Ausstellung bereit liegen, während bei späterer Antragstellung infolge der großen Masse der auszufertigenden Acten die Fertigstellung derselben bis zu dem gedachten Termine sich erhebungsmaßig in den meisten Fällen nicht ermöglichen läßt.

Der Gewerbebetrieb im Umherziehen darf nicht früher begonnen werden, bis der Gewerbebetreibende im Besitze des Wander-Gewerbe-Actes ist.

Wiesbaden, den 31. August 1896.

Königliche Polizei-Direction. R. Prinz v. Raitor.

Bekanntmachung.

Der abgeänderte **Grundrissplan** für die **Wiesenburgstraße** hat die Zustimmung der Kreispolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im neuen Rathhaus, 2. Obergeschoss, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Verlangung von Straßen u. mit dem Bemerkten hiedurch bekannt gemacht, daß Einsendungen gegen diesen Plan innerhalb einer **präfektischen**, mit dem 1. L. M. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich eingabringen sind.

Wiesbaden, den 28. August 1896.

Der Magistrat. In Vert.: Geh.

Bekanntmachung.

Die städtischen Plätze für Aufstellung der **Karoufells** während des diesjährigen **Autumnmarktes** hier am 8. und 1. September sollen öffentlich gegen **Wittigkeits** vergeben resp. verleiht werden.

Die Frist ist **Termin auf Donnerstag, den 1. October 1896, Vormittags 10 Uhr**, abends 11 Uhr. Die näheren Bedingungen, unter denen die Plätze vergeben resp. verleiht werden, liegen auf dem Bureau des hiesigen **Rechtsamts** zur Einsicht offen. Derselben können auch dem **Rechtsamt** gegen Einlegung von 50 Pfennig in Briefmarken bezogen werden.

Wiesbaden, den 8. Juli 1896.

Der Kreis-Inspector. Zehrung.

Freiwillige Feuerwehr.

Die **Mannschaften der Saugbrunnen-Abtheilung** werden am **Montag, den 7. d. M., Abends 7 Uhr**, zu einer **Übung in Uniform** an die **Menschen** geladen.

Um 9 Uhr, nach der Übung, **Generalversammlung** beim **Salzwitz Genz, Ackerstraße 11 a.**

Alle Mann auf die §§ 17, 19 und 20 der Statuten, sowie Seite 11, Absatz 3, der **Denkordnung** wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Pünktlich zu der oben angegebenen Zeit wird verlesen und die dabei **Fehlenden** in **Strafe** genommen.

Wiesbaden, den 8. September 1896.

Der Branddirector. Schurer.



Nichtamtliche Anzeigen

Öffentliche

Verdingung.

Die **Lieferung des Brodes** für den **Spar-Verein „Eintracht“** soll vom 15. Oct. 1896 bis 15. Oct. 1897 an den Mindestnehmenden vergeben werden.

Lieferungslustige wollen ihre **Offerten** verschlossen bis zum 15. September l. J. bei dem Mitglied **Karl Weber, Steingasse 31, 5th. Part.**, einreichen, woselbst die Bedingungen einzusehen sind.

Die Commission.

Frankfurter Würstchen

in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt von heute an in täglich frischer Sendung pro Stück 18 Pf.

Peter Quint,

am Markt, Ecke der Ellenbogengasse.

Telephon No. 182. 10650

Frische Kieler Büttlinge.

Neu holl. Vollkornbrot. 10848

Feine marinierte Sprotten.

Telephon 475. **D. Fuchs,** Telephon 475.

Saalgasse 2, Ecke Webergasse.

Empf. mein **Wiedel u. Weitenlager.** Hochbadstr. 46. 10284

Weinfeller

Ecke **Reichstraße** und **Alte Gasse** (im früheren Hause der Herrn **Weinbändler Götze**), ca. 50 Stühle, bestehend aus **Holzstühlen, Stühlen und Stühlen**, Aufzug neuerer Constructur vorhanden. **Wdh. d. d. d. d.**



Herrn - Ober - Hemden,

Nacht - Hemden, Kragen,

Manchettchen, Taschentücher

liefert unter Garantie

Carl Claes

3 Bahnhofstrasse • Bahnhofstrasse 3.

Familien-Nachrichten.

Aus den **Wiesbadener Civilstandsregistern.**

Geboren. 28. August: dem Kaufmann **Wilhelm Gehl** u. **E. Wilhelmine Christiane** **Heinrich Carl**. 29. August: dem Schneider **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 30. August: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 31. August: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 1. September: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 2. September: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 3. September: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 4. September: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 5. September: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 6. September: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 7. September: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 8. September: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 9. September: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 10. September: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 11. September: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 12. September: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 13. September: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 14. September: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 15. September: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 16. September: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 17. September: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 18. September: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 19. September: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 20. September: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 21. September: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 22. September: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 23. September: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 24. September: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 25. September: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 26. September: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 27. September: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 28. September: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 29. September: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 30. September: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 1. October: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 2. October: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 3. October: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 4. October: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 5. October: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 6. October: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 7. October: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 8. October: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 9. October: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 10. October: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 11. October: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 12. October: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 13. October: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 14. October: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 15. October: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 16. October: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 17. October: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 18. October: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 19. October: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 20. October: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 21. October: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 22. October: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 23. October: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 24. October: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 25. October: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 26. October: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 27. October: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 28. October: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 29. October: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 30. October: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 1. November: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 2. November: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 3. November: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 4. November: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 5. November: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 6. November: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 7. November: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 8. November: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 9. November: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 10. November: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 11. November: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 12. November: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 13. November: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 14. November: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 15. November: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 16. November: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 17. November: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 18. November: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 19. November: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 20. November: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 21. November: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 22. November: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 23. November: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 24. November: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 25. November: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 26. November: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 27. November: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 28. November: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 29. November: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 30. November: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 1. December: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 2. December: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 3. December: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 4. December: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 5. December: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 6. December: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 7. December: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 8. December: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 9. December: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 10. December: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 11. December: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 12. December: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 13. December: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 14. December: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 15. December: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 16. December: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 17. December: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 18. December: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 19. December: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 20. December: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 21. December: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 22. December: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 23. December: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 24. December: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 25. December: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 26. December: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 27. December: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 28. December: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 29. December: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 30. December: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 1. Januar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 2. Januar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 3. Januar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 4. Januar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 5. Januar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 6. Januar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 7. Januar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 8. Januar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 9. Januar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 10. Januar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 11. Januar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 12. Januar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 13. Januar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 14. Januar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 15. Januar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 16. Januar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 17. Januar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 18. Januar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 19. Januar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 20. Januar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 21. Januar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 22. Januar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 23. Januar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 24. Januar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 25. Januar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 26. Januar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 27. Januar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 28. Januar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 29. Januar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 30. Januar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 1. Februar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 2. Februar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 3. Februar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 4. Februar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 5. Februar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 6. Februar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 7. Februar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 8. Februar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 9. Februar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 10. Februar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 11. Februar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 12. Februar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 13. Februar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 14. Februar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 15. Februar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 16. Februar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 17. Februar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 18. Februar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 19. Februar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 20. Februar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 21. Februar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 22. Februar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 23. Februar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 24. Februar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 25. Februar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 26. Februar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 27. Februar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 28. Februar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 29. Februar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 30. Februar: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 1. März: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 2. März: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 3. März: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 4. März: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 5. März: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 6. März: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 7. März: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 8. März: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 9. März: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 10. März: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 11. März: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 12. März: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 13. März: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 14. März: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 15. März: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 16. März: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 17. März: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 18. März: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 19. März: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 20. März: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 21. März: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 22. März: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 23. März: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 24. März: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 25. März: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 26. März: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 27. März: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 28. März: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 29. März: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 30. März: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 1. April: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 2. April: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 3. April: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 4. April: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 5. April: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 6. April: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 7. April: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 8. April: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 9. April: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 10. April: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 11. April: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 12. April: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 13. April: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 14. April: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 15. April: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 16. April: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 17. April: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 18. April: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 19. April: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 20. April: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 21. April: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 22. April: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 23. April: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 24. April: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 25. April: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 26. April: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 27. April: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 28. April: dem **Georg Wilhelm** **Wilhelm** **Carl**. 29. April: dem